Jüdischer Friedhof Kumpstraße Altenkirchen

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Altenkirchen (Westerwald)
Kreis(e): Altenkirchen (Landkreis Altenkirchen / Westerwald)
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Jüdischer Friedhof Kumpstraße in Altenkirchen, die letzten übrig gebliebenen Grabmäler (2015)
Fotograf/Urheber: Nina Hassel



Die jüdische Gemeinde Altenkirchen seit dem frühen 19. Jahrhundert:
Eine kleine Gemeinde bestand schon im 18. Jahrhundert, 1807 entrichteten fünf Juden Schutzgeld. 1932 waren an die jüdische Gemeinde Schöneberg, Neitersen, Flammersfeld, Busenhausen und Ober-Ingelbach angeschlossen.
Gemeindegröße um 1815: 5 Familien (1807) / 53 (1822), **um 1880:** 123 (1885), **1932:** 92 / 64 (1937), **2006:** –.
Friedhof: 1780 wurde ein Friedhof angelegt, der als Verbandsfriedhof auch von den Juden der umliegenden Orte genutzt wurde (Angaben vorab nach Reuter 2007)

Der am 24.03.1987 unter Denkmalschutz gestellte jüdische Friedhof in Altenkirchen wurde erstmals 1780 eröffnet und als Areal der ewigen Ruhe für die jüdischen Bürger in Altenkirchen zur Verfügung gestellt. Der Friedhof befindet sich in der Kumpstraße; umgeben von Buchs- und Nadelbäumen grenzt er an den Parc de Tarbes.

Um 1900 wurde das Gelände zirka um die Hälfte verkleinert und 1950 ging es an die Jüdische Kultusgemeinde Neuwied über. In den 1970er Jahren wurde das Gelände mit Zustimmung der Altenkirchener Bürger zu Bauland freigegeben und drei Wohngebäude wurden errichtet. Dies wurde zu dieser Zeit nicht öffentlich diskutiert. Für die jüdische Kultur/Religion jedoch ist dies das Stören des ewigen Ruherechts und eine Entweihung des Friedhofs. Die 128 Grabstellen des alten Teils sind heute nicht mehr vorhanden und das neue Gräberfeld hat nur noch uneinheitliche Grabmale aufzuweisen, bei denen manche Gräber keine Inschrift mehr tragen und Beschädigungsspuren aufweisen. Die Reihenfolge der Gräber erfolgte nach Todesfällen, demnach lassen sich Verwandtschaftsverhältnisse nicht detailliert nachvollziehen.
Ab 1933 wurden noch 14 jüdische Bewohner aus Altenkirchen dort begraben. In den Jahren 1933-1938 emigrierten viele jüdische Bürger und durch die ab 1941 beginnenden Deportationen gab es seit dem kein jüdisches Leben mehr in Altenkirchen. 42% der hier ansässigen Juden wurden deportiert. Nur 52 Altenkirchener Juden haben den Zweiten Weltkrieg überlebt, indem sie aus Deutschland ausgewandert sind.

(Nina Hassel, Universität Koblenz-Landau, 2015)

Internet

www.alemannia-judaica.de: Altenkirchen, Friedhof (abgerufen 27.03.2018)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof (Altenkirchen, Westerwald) (abgerufen 27.03.2018)

Literatur

Blohm, Eberhard (2008): Jüdische Familien aus den Gemeinden der Verbandsgemeinde Altenkirchen (Westerwald) 1933 bis 1945. Wölmersen.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2023): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Altenkirchen. Denkmalverzeichnis Kreis Altenkirchen, 4. Mai 2023. Mainz. Online verfügbar: denkmallisten.gdke-rlp.de/Altenkirchen , abgerufen am 16.06.2023

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 24, Bonn.

Jüdischer Friedhof Kumpstraße Altenkirchen

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum
Straße / Hausnummer: Kumpstraße
Ort: 57601 Altenkirchen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1780
Koordinate WGS84: 50° 41 26,09 N: 7° 38 38,41 O / 50,69058°N: 7,644°O
Koordinate UTM: 32.404.220,47 m: 5.616.294,36 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.404.257,03 m: 5.618.100,97 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Kumpstraße Altenkirchen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-119460-20150325-2 (Abgerufen: 8. November 2026)

Copyright © **LVR**